

türkei infodienst

Nr. 39

Erscheint 14-tägig

27.09.1982

BRD

Tercüman vom 19.9.1982

Türkisches Vereinslokal mit Molotow-Coctail beworfen

Gestern wurde in Neustadt in ein gut besuchtes Vereinslokal ein Molotow-Cocktail geworfen. Dieser gelangte nicht ins Innere des Lokals; lediglich die Vorhänge fingen Feuer. Unter den Türken, die sich im Vereinslokal aufhielten, gab es nur leichte Verletzungen

Milliyet vom 12.9.1982

Innerhalb von 2 Jahren wurden von Interpol 16 Türken in die Türkei zurückgeschickt

Es wird gemeldet, daß nach dem 12. September 16 Personen mit Hilfe von Interpol an die türkischen Behörden ausgeliefert wurden. Unter den von Interpol mit rotem Haftbefehl gesuchten Personen befinden sich auch Yilmaz Güney, der Gründer der Organisation PKK, Abdullah Öcalan und seine Frau, sowie des Mordes angeklagte Idealisten wie Ethem Kiskis, Alpaslan Alpaslan, Aydın Telli und Mustafa Haskiris.

Hürriyet vom 11.9.1982

In Frankfurt gehen die "türkischen" linken Organisationen auf die Straßen

Anläßlich des 2. Jahrestages der Operation vom 12. September wollen die linken Organisationen in Frankfurt eine Großdemonstration durchführen. Es werden ca. 20.000 Demonstranten erwartet.

Die Demonstration beginnt um 10.30 Uhr am Paulsplatz. An der Demonstration nehmen folgende Organisationen teil: Ala Rızgari, ATIF, BIRKOM (Birlik Yolu, Cephe, Devrimci İsci, Devrimci Savas, Emekci, İscinin Sesi, Kivilcim, Serxwebun), FİDEF, Dib-Fak, İsci Gercegi, Kawa, Kockak, Komkar, Kürt Halkevleri, Proleter Dayanisma, Tekosin Sempatizanlar.

Hürriyet vom 14.9.1982

(Im Rahmen eines Artikels, in dem davon berichtet wird, daß die deutschen Behörden den extremistischen Umtrieben auf ihrem Boden nicht länger tatenlos zusehen werden, befindet sich unter einem Bild zur Demonstration in Frankfurt folgender Text; die Redaktion):

Die Blutlosen, die an der Türkei-feindlichen Demonstration in Frankfurt teilnahmen, haben auf ihren Transparenten ihre Feindschaft gegen das Regime Bekundet. Die Landesverräter marschierten mit Marx-Mao-Lenin-Bildern und forderten zum Sturz des Regimes auf. Sie wurden aber von Deutschen verurteilt.

Das Bundesinnenministerium erklärte, daß Mitglieder der extremistischen Organisationen in Zukunft bei Demonstrationen und Kundgebungen identifiziert und ausgewiesen würden. Damit werden wir hoffentlich die Mikros unter uns Isowerden.

Hürriyet vom 20.9.1982

(Unter einem Bild heißt es; die Red.): Und das sind die in Deutschland!

In Hamburg wurde die Stadtkirche von 300 Türken besetzt. Sie behaupteten, daß in der Türkei Massenverhaftungen vorgenommen wären und sie dies der Weltöffentlichkeit bekannt machen wollten. Die Kirchenleitung erstattete keine Anzeige, weil die Besetzer versprachen, die Kirche innerhalb von wenigen Stunden zu verlassen.

Hürriyet vom 14.9.1982

303 Personen wurden ausgebürgert

Gemäß dem Beschluß des Ministerrates, der gestern mit Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft trat, wurden 303 Personen die türkische Staatsbürgerschaft entzogen.

38 von ihnen wurde auf Antrag erlaubt, von der türkischen Staatsbürgerschaft zurückzutreten, für die restlichen 265 Personen wurde der Beschluß auf Verlust der türkischen Staatsbürgerschaft gefaßt.

Tercüman vom 16.9.1982

4 Deutsche, unter ihnen 3 Frauen, haben einen Türken auf offener Straße verprügelt

In Bremen haben 3 Frauen und ein Mann einen 20 Jahre alten Türken mitten auf der Straße angegriffen und verletzt. Wie die Polizei mitteilte, waren die Deutschen völlig betrunken.

Hürriyet vom 18.9.1982

Eine Familie floh mit gemietetem Boot von Bodrum nach Kos

Die Familie Sen, der die Zugehörigkeit zu einer illegalen Organisation nachgesagt wird, floh mit ihrem 8jährigen Sohn Ozan Sen mit einem gemieteten Motorboot von Bodrum nach Kos.

Tercüman vom 19.9.1982

Erfolgreicher türkischer Schüler wurde nicht ins Gymnasium aufgenommen

Die Leiter des Asam-Gymansiums in München haben ohne Zweifel unter dem Eindruck der Ausländerfeindlich-

keit stehend, den 11jährigen Türken Mustafa Korkmaz nicht ins Gymnasium aufgenommen. Die Leiter des Gymnasiums verweigerten die Aufnahme, obwohl Mustafa nur die besten Zensuren hatte, und in seinem Zeugnis die Aufnahme ins Gymnasium empfohlen wurde.

Hürriyet vom 21.9.1982

Der Aufschrei der unglücklichen Schwester: „ Sie haben meinen Bruder im Gefängnis gefoltert und mit Injektionen verrückt gemacht “

Sevkiye Berkman, die in der Nähe nahe der DDR gelegenen Stadt Wolfenbüttel arbeitet, hat behauptet, daß ihr Bruder Mehmet Arapoglu im Gefängnis von Braunschweig durch betäubende Injektionen verrückt gemacht wurde. Desgleichen bringt sie vor, daß ihr Bruder gefoltert wurde, als er sich weigerte, wie Christen zu beten. Er liege nun geistesgestört in der Nervenheilanstalt Moringen in der Nähe von Göttingen.

Hürriyet vom 15.9.1982

NPD-Zentrale wird besetzt werden

Deutsche Ausländerfreunde werden zur Bekämpfung der Ausländerfeindlichkeit in Deutschland die NPD-Zentrale in Bochum besetzen und diese 1 Woche lang Tag und Nacht aufrecht erhalten.

Tercüman vom 20.9.1982

Die Verräter gaben eine Pressekonferenz

Genau 4 Tage nach dem Angriff auf unseren Luftwaffenattachée in Athen haben vorgestern die Gesetzesflüchtigen von Lavrion eine Pressekonferenz gegeben, obwohl nach Mitteilung der griechischen Polizei feststeht, daß sie an dem Angriff auf unseren Attachée beteiligt waren.

Die griechische Regierung Die griechische Regierung hatte schon früher durch ihren Botschafter in Ankara, Papoulias, verlauten lassen, daß sie die politische Betätigung der Gesetzesflüchtigen in Griechenland unterbinden wolle. Trotzdem konnten sie aber ihre Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe herausstellen und im Namen ihrer Freunde verummumt eine Pressekonferenz abhalten.

Die Gesetzesflüchtigen gaben ihre Schuld indirekt zu, indem sie berichteten, daß sie unsere beiden Attachées als Händler verkleidet in der Nähe von Lavrion gesehen und später erkannt hätten. Ferner teilten sie mit, daß vermutlich der stellvertretende Innenminister sie in Lavrion aufgesucht und ihnen nahegelegt habe, daß sie von politischen Aktionen absehen müßten.

Hürriyet vom 23.9.1982

Die Belagerung der NPD-Zentrale dauert an

Die erfolgreiche Aktion von bis zu 100 Deutschen, unter denen sich auch Lehrer und Gewerkschafter befinden, gegen die Ausländerfeindlichkeit dauert an. Vor dem zentralen Gebäude der NPD, das belagert wird, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Aktivitäten der NPD zu lenken, ist alles voll mit deutschen Ausländerfreunden. Es zeigte sich, daß die Bevölkerung von Watenscheid dieses Ereignis von Herzen unterstützt. Auf

abendlichen Versammlungen wird der Bevölkerung mitteilt, daß die Ausländerfeindlichkeit von Seiten der NPD erzeugt wird und die Ansichten von Politikern werden zur Sprache gebracht. Eine Kommission begab sich zum Innenminister, um von den Aktivitäten der NPD zu berichten. Ein Reporter des Spiegels wurde von Angehörigen der NPD überfallen. Als er sich an die Polizei wandte, wurde gesagt, daß die Polizei die Lage nicht interessiere. Daraufhin wandte man sich an den Innenminister. Man brachte in Erfahrung, daß dieser sich um die Angelegenheit kümmern werde.

Hürriyet vom 24.9.1982

Eine Gruppe von Separatisten besetzte das Frankfurter Büro von Turkish Airlines

25 maskierte Terroristen, die zu einer linken türkischen Organisation gehören, besetzten gestern das Frankfurter Büro von Turkish Airlines. Gegen 15.00 Uhr türkischer Zeit drangen sie in das Büro ein, vertrieben die Kunden und verschlossen das Büro von innen.

Die separatistischen Terroristen wollten die Aufmerksamkeit auf sich lenken, indem sie Zeitungen und Fernsehen anriefen und behaupteten, daß die Minderheiten in der Türkei schlecht behandelt würden. Die separatistischen Terroristen hängten in den Fenstern rote Fahnen auf. Es wurde mitgeteilt, daß es während der Besetzung zu keinem Vorfall kam. Die Terroristen wurden gegen 17.00 Uhr aus dem Gebäude geschafft.

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Milliyet vom 13.9.1982

Die zusätzliche Militärhilfe in Höhe von 80 Millionen Dollar an die Türkei wurde vom US-Kongreß abgelehnt

Da das Veto von Präsident Reagan gegen den Zusatzetat am US-Kongreß gescheitert ist, kann nun auch die für dieses Jahr vorgesehene zusätzliche Militärhilfe von 80 Mio. Dollar an die Türkei nicht geleistet werden.

Hürriyet vom 24.9.1982

Behauptung des Fernsehens von Damaskus: " Bei dem Massaker sind 40 Türken umgekommen "

Vorgestern nacht um 22.00 Uhr wurde im Fernsehen von Damaskus mitgeteilt, daß bei dem Massaker in Westbeirut, daß von den christlichen Falangisten mit Unterstützung der Israelis angezettelt wurde, unter den kaltblütig Ermordeten auch 40 Türken seien. In der " Straße der Moslems aus Mardin ", die 1 Kilometer südlich der Lager liegt, wurden auf grausame Weise 40 Türken, unter ihnen auch 14 Frauen und Kinder umgebracht...

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 13.9.1982:

Die demokratische Regierungsform ist nicht die einzige in der Welt

Zwei Jahre Militärherrschaft in Ankara/ Von Udo Wiemann

ATHEN, 12. September. Zwei Jahre sind am Sonntag abgelaufen, aber mindestens ein weiteres Jahr Generals Herrschaft steht den Türken noch bevor. Alles in allem wird das Land damit eine längere Periode der Diktatur durchmachen als nach den beiden vorangegangenen militärischen Eingriffen: dem Coup Ende Mai 1960 folgten die ersten Wahlen knapp siebzehn Monate später, und die Intervention im März 1971, die das Parlament formell unangetastet ließ, war nach etwa dreißig Monaten zu Ende. Diesmal werden die Militärs die Zügel frühestens nach 36 bis 38 Monaten wieder aus der Hand geben. Obendrein deutet manches darauf hin, daß sich dem offiziellen Rückzug in die Kasernen, vorgesehen für den Herbst 1983, noch etliche Jahre eines demokratisch drapierten Militärregimes anschließen werden.

Das Stichwort dafür heißt „Neue Demokratie“; der Vater dieser Idee: Kenan Evren, derzeit Staats- und Generalstabschef. Er ritt unlängst in Afyon, reichlich 250 Kilometer südwestlich von Ankara, eine Attacke gegen die Kritiker des heiß umstrittenen, da sehr restriktiven Verfassungsentwurfs. Ihnen warf er vor, Handlanger und Kollaborateure ausländischer Kräfte zu sein. Und er suchte den Eindruck zu erwecken, als sei die Kampagne gegen diesen Entwurf, der gegenwärtig von einem Konsultativorgan der Generäle beraten wird, Bestandteil einer antitürkischen Verschwörung.

In diesem Kontext sprach Evren einige aufschlußreiche Sätze: „Jenen, die finden, daß diese Verfassung uns hinter die von 1961 zurückwirft, möchte ich sagen: Niemals und nirgendwo habe ich behauptet, daß die neue Verfassung, die jetzt vorbereitet wird, mehr individuelle Freiheiten bringen würde als die Verfassung von 1961. Ganz im Gegenteil, ich habe gesagt, daß jene Verfas-

sung zu schlaff für uns war. Wir begannen, darin zu schlittern, und dies führte uns zum 12. September (dem Coup im Jahre 1980). Ich habe ferner gesagt, daß wir im Interesse der Sicherheit unserer Gesellschaft einige unserer persönlichen Rechte und Freiheiten opfern müssen. Wir brauchen eine Verfassung, die unserer strategischen Lage und unseren eigenen speziellen Umständen angemessen ist. Wir müssen uns nicht nach westlichen Verfassungen richten. Die demokratische Regierungsform ist nicht die einzige in der Welt. Laßt uns nicht alles vom Westen übernehmen und hineinschlüpfen wie in ein Stück Fertigt Kleidung.“ ...

Diese Äußerungen haben manch einen aufgeschreckt. Bis zu seiner Rede in Afyon hatte Evren stets von einer „neuen Demokratie“ gesprochen, die an die Stelle der „degenerierten Demokratie“ treten werde. Wie dieser Wechsel vollzogen werden sollte, war aus den Handlungen der Generäle abzulesen. Sie lösten die Parteien auf, konfiszierten deren Eigentum und scheinen zu glauben, völlig neue politische Formationen aus dem Boden stampfen zu können, die mit den alten nichts mehr zu tun haben — eine seltsam anmutende Illusion. Sie gründeten, nach einem generellen Streikverbot, einen Obersten Schlichtungsrat, der das letzte Wort bei Lohnverhandlungen spricht. Dieses Gremium, das im Verfassungsentwurf wiederauftaucht, soll offenkundig eine wichtige Rolle bei den Bemühungen spielen, die einst lange andauernden, oft politisch motivierten Arbeitskämpfe zu begrenzen und die gewerkschaftlichen Aktivitäten unter Kontrolle zu halten.

All dies zeigte schon an, in welche Richtung die Generäle marschieren, wie sehr sie darauf bedacht sind, den Spielraum ihrer „neuen Demokratie“ einzu-

grenzen — als Reaktion auf die vor ihrer Machtübernahme weitgehend handlungsunfähigen Parlamente, den überproportionalen Einfluß kleiner, weit

rechts stehender Parteien, die häufigen Arbeitsniederlegungen, die Kämpfe links- und rechtsextremistischer Gruppen an den Hochschulen. Doch nun, in Afyon, hat Evren nicht nur von der Notwendigkeit geredet, einige Rechte und Freiheiten einzuschränken. Er hat nicht nur die Verfassung verteidigt und damit die Hoffnungen stark gedämpft, der Nationale Sicherheitsrat der fünf regierenden Generäle könnte sich bei der ihm obliegenden Schlußredaktion dieses Textes dazu aufraffen, allzu einschneidende Restriktionen zu lockern. Er hat vielmehr erstmals darauf hingewiesen, daß die Demokratie nicht das einzige Konzept dafür ist, ein Land zu regieren.

Dieser bedenkliche Zungenschlag kann schwerlich als Ausrutscher gedeutet werden. Er erscheint vielmehr als Indiz für eine bestimmte Denkweise und hat sogleich den Verdacht verstärkt, daß die Generäle ihre Macht nach der für den Herbst/nächsten Jahres ins Auge gefaßten Parlamentswahl nicht völlig abgeben, vielmehr weiterhin mitmischen wollen. Das ergibt sich auch aus Erwägungen, Evren — möglicherweise zugleich mit dem Verfassungsreferendum im kommenden November — zum Staatspräsidenten küren zu lassen. Für sieben Jahre in dieses Amt gewählt, könnte er das nächste Parlament, dessen Legislaturperiode lediglich fünf Jahre betragen soll, um ein Jahr überleben. Dank weitreichender Befugnisse, wie sie für den Präsidenten vorgesehen sind, kann er dann den Kurs des Landes in entscheidenden Fragen beeinflussen, wenn nicht bestimmen. ...

Turkish Daily News, 20.8.'82:

First Leopard for Turkey to be out during September

Turkish Daily News, 23.8.1982:

Turkey signs letter of intent to buy 4 MEKO 200 frigates

Turkish Daily News
ANKARA — Turkey has signed the letter of intent, clearing the way for detailed negotiations for acquiring four MEKO 200 light frigates developed by two firms in the Federal Republic of Germany, International Defence Review, reported in its latest issue.

The Swiss based bi-monthly magazine said two of the four battleships will be built by the German firms, Blohm-Voss and HDW, and the remaining two will be constructed in Turkey.

The article continues as follows: "The strengthening of the Turkish Navy is particularly important not only in view of the strategic importance of NATO's southern flank but also because of the need for NATO to be seen to be providing equal support to the Turkish and Greek armed forces. A major stumbling block in the Turkish

frigate competition has, however, always been the finance-Turkey has no funds available for the purchase of new ships. Agreement has now at last been reached, however, on a financing arrangement under which the US will provide a loan of about \$180 million and Germany about DM600 million. The MEKO 200's combat suite is therefore almost entirely American. The \$180 million is part of a larger loan package of \$800 million being made available by the US government for procurement programs for all three of the Turkish armed forces. The German loan, IDR understands, is too big for the Thyssen group alone to handle (Blohm Sterling Voss is a member of the Thyssen group) and has therefore been split between Thyssen and the Salzgitter group, making it necessary to share the ship construction contract with HDW, a member of the

ANKARA — The first copy of the 77 Leopard tanks being manufactured for the Turkish Army at the Federal Republic of Germany will roll out of the production line by the end of September, reports reaching the Turkish capital indicated Wednesday.

The longstanding negotiations for the delivery of Leopard tanks between Turkey and Germany were finalized on November 17, 1980 with the completion of the 600-million-DM Special Military Assistance Agreement. The agreement envisages the supply of other types of weaponry including Milan missiles in addition to the tanks.

Salzgitter group. The Dutch firm Hollandse Signaalapparaten is to supply the fire-control and action information equipment and will therefore be called on to provide part of the finance but, as we went to press, this part of the package had not been finalised." ...

ÄNDERUNGEN AN DER VERFASSUNG

- Art. 28: Das Wort *Freiheit* wurde durch den alten Begriff ersetzt (*hürriyet* für *özgürlük*). Der Satz *wegen den Prinzipien von Atatürk, Religionsbüchern, dem Ansehen und den Rechten andere und wegen des Schutzes der Geheimhaltung des Familienlebens* wurde aus dem Entwurf entfernt.
- Art. 48: Neue Bedingungen für die Vergesellschaftung des Privatbesitzes wurden hinzugefügt. Der letzte Absatz und die Formulierung *Vergesellschaftung geschieht zum laufenden Kurs* entfallen. Komplizierte Modalitäten treten zur Bestimmung des Vergesellschaftungspreises hinzu.
- Art. 63: Der erste Absatz wurde dahingehend geändert, daß der Staat nun auf den Gesundheitsdienst zentralisierend einwirkt.
- Art. 114: Die Ausnahmen für die Nichtverantwortung des Staatspräsidenten werden im Einzelnen ausgeführt.
- Art. 165: Dieser Artikel wurde grundlegend neu formuliert. Der entscheidende Aspekt an der Neuformulierung ist, daß der Staat an den Universitäten eine zentralisierte Organisation gründet und in Ausnahmefällen sogar die Verwaltung ganzer Universitäten und Fakultäten in die Hände des Staates übergeben kann.
- Art. 166: Geringfügige Umformulierungen wurden vorgenommen.
- Art. 168: Die türkische Sprachakademie wurde in *Atatürk-Akademie* umbenannt.
- Art. 173: Die Artikelüberschrift *Richterberuf* wurde umbenannt in *Beruf des Richters und des Staatsanwalts*. Der Text wurde entsprechend umformuliert.
- Art. 177: Die Artikelüberschrift *Staatsanwaltschaft* entfällt. An dessen Stelle tritt *Kontrolle der Richter und der Staatsanwälte*. Der Text wurde vollkommen neu formuliert.
- Art. 179: Der Wahlmodus für den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Verfassungsgerichtes wurde dahingehend verändert, daß nun die einfache Mehrheit der verzeichneten Mitglieder entscheidend ist.
- Art. 180: Das Alter der Pensionierung wurde auf 65 herabgesetzt.
- Art. 183: Der Artikel wurde wesentlich erweitert. Die Erweiterungen betreffen im wesentlichen die Arbeitsweise des Verfassungsgerichtes.
- Art. 185: Die Zeitdauer für das Ungültigwerden eines Gesetzes wurde von 90 auf 60 Tage reduziert.
- Art. 186: Hier wurden geringfügige Umformulierungen vorgenommen. Der Antrag auf Verfassungswidrigkeit eines Gesetzes darf erst nach dem Verstreichen von 5 Jahren gestellt werden.
- Art. 187: Der Artikel wurde umformuliert, um die Urteile des Verfassungsgerichtes mit den Befugnissen des Staatspräsidenten in Einklang zu bringen. Ein neu geschaffener Artikel 187 a räumt dem Staatspräsidenten Vetorecht gegen die Urteile des Verfassungsgerichtes ein. Ferner darf das Verfassungsgericht sich nicht als Gesetzgeber betätigen.
- Art. 188: Die Formulierung *die Abteilungsleiter (sowie die anderen Aufgaben des Revisionsgerichts, t.i.) wählen die Mitglieder unter sich bei einfacher Mehrheiten*

der eingetragenen Mitglieder geheim und auf 4 Jahre wurde hinzugefügt.

- Art. 190: Die Modalitäten der Anfechtung der Urteile des Kronrates wurden ausgeführt.
- Art. 192: Dieser Artikel wurden nur in technischen Details umformuliert.
- Art. 194: Hier wurden die Ausbildung und die Ernennung der Mitglieder des Hohen Militärischen Verwaltungsgerichtes präzisiert.
- Art. 148: Dieser Artikel wurde in seiner alten Form völlig abgeschafft. Der neue Artikel heißt in der Überschrift *Kontrolle der Staatsbetriebe*. Hiernach werden die Staatsbetriebe dem Parlament unterstellt.
- Art. 151: Hier wurde sprachlich umformuliert.
- Art. 154: Die Rolle der Gouverneure in der zentralen Verwaltung sind näher ausgeführt worden.
- Art. 160: Die Zielsetzung bei der allgemeinen Planung wird hier näher erläutert.
- Art. 161: Dieser Artikel wurde stark gekürzt. Der Staat behält sich die Verfügungsgewalt über die Naturschätze vor. Nur in gesetzlich vorgesehenen Fällen bekommt die Privatinitiative Nutzungsrechte.

Wir haben dieses Mal die Änderungen nur dem Inhalt nach wiedergegeben. Wir sind uns der Tatsache bewußt, daß hierdurch ein wenig an Subjektivität mit eingeflossen ist. Die Öffentlichkeit geht aber davon aus, daß die eigentlich wichtigen Änderungsentscheidungen erst vom Nationalen Sicherheitsrat gefällt werden, der nun nach der 2. Lesung an der Reihe ist (t.i.).

Cumhuriyet vom 19.09.1982

Nach den veröffentlichten Übergangartikeln

1. Wenn die Stelle des Staatspräsidenten frei wird, übernimmt das ranghöchste Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates die Geschäfte bis das Parlament zusammentritt.
2. Der Staatspräsident bleibt bis zum Zusammentreten des Parlaments Vorsitzender des Nationalen Sicherheitsrates und des Generalstabs. Danach kann er einen Teil oder die Gesamtheit der Aufgaben nach Notwendigkeit abgeben.
3. Der Rat des Staatspräsidenten wird zur Kontrolle mancher Gesetze und zu Fragen der Sicherheit Untersuchungen anstellen und Informationen von der Regierung einholen.
4. Wer sich an der Abstimmung über die Verfassung nicht beteiligt, kann sich auch nicht an den ersten landesweiten und regionalen Wahlen beteiligen und nicht kandidieren.
5. Von der Annahme der Verfassung an kann der Staatspräsident in den ersten 7 Jahren Verfassungsänderungen wieder an das Parlament zurücksenden. Damit das Parlament es wieder zum Staatspräsidenten schicken kann, braucht es eine 3/4 Mehrheit der kompletten Mitglieder.
6. Gegen diejenigen, die vom 12. September 1980 bis zu den ersten allgemeinen Wahlen die Rechte der Legislative und Exekutive ausgeübt haben, kann wegen ihrer Ansprungen kein Straf-, Finanz- oder juristisches Verfahren eröffnet werden.

7. Wenn die Amtszeit der Mitglieder des Nationalen Sicherheitsrates, die nach den ersten allgemeinen Wahlen die Position eines Mitglied des Rates des Staatspräsidenten bekleiden, abgelaufen ist, dauert ihre Immunität an.

Die Zweite Lesung

In der zweiten Lesung wurden die meisten Artikel noch einmal pauschal abgestimmt. Dabei ergaben sich nur geringfügige Änderungen. Einige Beispiele dafür sind:

Art. 95: Kontrolle des Kabinetts und der Ministerien wurde eingefügt.

Art. 99. Hier wurde das Recht auf Erlassen von Gesetzen eingeschränkt.

Art. 28: Der letzte Satz lautet: *Die verantwortliche Stelle zur vorbeugenden Verhinderung des Vertriebes und die Strafe für dieses Vergehen legt das Gesetz fest.*

Cumhuriyet vom 20.09.1982

107 Artikel wurden geändert

Die 2. Lesung des Verfassungsentwurfes wird morgen in der Beratenden Versammlung beginnen. Wenn die 2. Lesung am 26. September abgeschlossen ist, dann kann am zweiten Feiertag (28.09.82, t.i.) die Verfassung verabschiedet werden. Der 200 Artikel umfassende Entwurf wurde auf 193 Artikel reduziert, zu denen weitere 12 Übergangartikel hinzukommen. Aus dem Entwurf wurden 9 Artikel entfernt, 6 Artikel hinzugefügt und 8 Artikel wurden zu 4 Artikeln zusammengefaßt.

Der Artikel 84 wurde in der von der Kommission vorgeschlagenen Form akzeptiert und der Artikel 107 wurde geändert (hier kann evtl. ein Fehler in der Überschrift vorliegen, denn die Änderung von 107 Artikel wird in der Nachricht nicht wieder erwähnt, t.i.).

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 21 Menschen hingerichtet.

b) TODESSTRAFEN

Vor den Gerichten der Türkei wurden bis zum 24.09.82 150 Todesurteile gefällt.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

30.07.82	24 Linke	in Ankara
14.09.82	10 Linke	in Istanbul
14.09.82	32 Linke	in Istanbul
19.09.82	6 Linke	in Istanbul

Seit dem 12.09.1982 wurden vor den Kriegsgerichten der Türkei in 4.695 Fällen die Todesstrafe beantragt.

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 10.09.1982

Ein Angeklagter der PKK wurde zu lebenslanger Haft verurteilt

Vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Izmir wurden von 7 Angeklagten einer zu lebenslänglicher Haft, die anderen zu Haftstrafen zwischen 2 und 10 Jahren verurteilt. Den Angeklagten war zur Last gelegt worden, daß sie zur Bildung eines kurdischen Staates im Osten und Südosten der Türkei mit der armenischen Organisation ASALA zusammengearbeitet haben und zur Sicherung von materiellen Mitteln Raubüberfälle durchgeführt haben. Der Staatsanwalt forderte für den Angeklagten Cemal Serik nach § 125 die Todesstrafe. Dem schloß sich das Gericht an, veränderte aber die Strafe aufgrund von einigen mildernden Umständen in eine lebenslängliche Haftstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden mit verschiedenen Haftstrafen bestraft.

Cumhuriyet vom 11.09.1982

Der Prozeß wegen der Besetzung von TARIS beginnt am 8. Oktober aufs Neue

Nachdem das Gerichtsurteil wegen der Besetzung der Garnfabrik TARIS durch das militärische Revisionsgericht aufgehoben wurde, hat die Kriegsrechtskommandantur der Ägäis die Angeklagten aufgerufen, ihre Anschriften mitzuteilen, damit sie zu dem neuen Prozeß, der am 8. Oktober beginnen soll, erscheinen können.

Hürriyet vom 11.09.1982

In den Militärgefängnissen sind 17.641 Untersuchungshäftlinge

Der Vorstand der Kriegsrechtskoordination bei dem Generalstab teilte mit, daß sich derzeit noch 493 Personen in vorläufiger Haft und 17.641 Personen in den Militärgefängnissen in Untersuchungshaft befinden. Bis zum 25. Juli 1982 wurden vor den Kriegsgerichten 29.831 Verfahren abgeschlossen und es wurden 25.983 zu verschiedenen Strafen verurteilt. Insgesamt sind bis zum 25.07.82 36.494 Akten den Kriegsgerichten vorgelegt worden, so daß noch in 6.673 Fällen auf einen Abschluß gewartet wird. In den Militärgefängnissen befinden sich wegen ideologischer Vergehen insgesamt 7.312 Verurteilte.

Milliyet vom 12.09.1982

15 Personen, die dem Aufruf zur Rückkehr nicht gefolgt sind, wurden ausgebürgert

Das Kabinett hat die Ausbürgerung von 15 Personen beschlossen, die nach der Aufforderung der Rückkehr in die Heimat weiter im Ausland geblieben sind. In dem im Amtsblatt veröffentlichten Beschluß werden die Namen dieser Personen folgendermaßen angegeben: Kemal Daysal, Mehmet Karaca, Murat Tokmak, Turhan Ata, Yasar Arikan, Müslüm Sahin, Aydin Yesilyurt, Zeki Adsiz, Salih Taner Serin, Ayhan Dümen, Hüseyin Semsettin Ercan, Bahtiyar Erkul, Kemal Burkay, Hasan Cingöz und Ali Batman.

Cumhuriyet vom 18.09.1982

Gegen 19 TSIP'ler wird zwischen 10 und 30 Jahren Haft gefordert

In einem Verfahren vor dem Kriegsgericht in Istanbul wird gegen 19 Mitglieder der Sozialistischen Arbeiterpartei der Türkei (TSIP) vom Zentralvorstand und den Vorständen in der Provinz Sinop und dem Kreis Karasu von

fordert der Staatsanwalt wegen Organisationsgründung, Mitgliedschaft, Aufforderung zum Verbrechen und Lob von Verbrechen, sowie Nichtbeachtung der Verordnungen der Kriegsrechtskommandantur eine Haftstrafe zwischen 10 und 30 Jahren gefordert. In der 74-seitigen Anklageschrift wird erwähnt, daß die Akten von 40 weiteren Mitgliedern, unter ihnen der Vorsitzende Ahmet Kacmaz, aus dem Verfahren getrennt worden sei. Gegen sie wird ein Prozeß eröffnet, sobald sie gefaßt worden sind.

Cumhuriyet vom 18.09.1982

Die Schriftstellergewerkschaft

In einem Untersuchungsverfahren haben gestern die Mitglieder des Vorstandes der türkischen Autorengewerkschaft, Sükran Kurdakul, Alpay Kabacali, Aziz Calislar und Emil Galip Sandalci, sowie die Mitglieder des Ehrenausschusses, Hasan Izzettin Dinamo und Hasmet Zeybek vor der militärischen Staatsanwaltschaft ausgesagt.

Cumhuriyet vom 19.09.1982

Gegen den Anwalt Celenk wurde ein Verfahren eingeleitet

Gegen den Anwalt Halit Celenk, der sich an die Kriegsrechtskommandantur in Ankara gewandt hatte, da man seinen Besuch bei dem Mandanten Fethiye Cetin im Militärgefängnis Mamak behindert hatte, wurde jetzt ein Verfahren eingeleitet. Er hatte im Prozeß gegen die TKP gesagt, daß sein Mandant *'in Isolierhaft genommen worden sei und gegen ihn schwerer Druck ausgeübt werde.'*

Cumhuriyet vom 19.09.1982

Der MHP-Prozeß von Adana wurde in Ankara eröffnet

Gegen 94 Angeklagte, die 38 Menschen umgebracht haben sollen, unter ihnen den Polizeipräsidenten Cevat Yurdakul, wurde in Ankara ein Prozeß eröffnet. Die Angeklagten, die dem Flügel der MHP und Idealistenvereinigungen von Adana angehören, wird vom Staatsanwalt in 42 Fällen die Todesstrafe gefordert. Gegen die übrigen Angeklagten werden verschiedene Haftstrafen gefordert.

Cumhuriyet vom 20.09.1982

Der Dev-Yol Prozeß von Ankara beginnt am 18. Oktober

Der Prozeß gegen 574 Angehörige der ungesetzlichen Organisation Dev-Yol wird am 18. Oktober 1982 vor dem Kriegsgericht in Ankara unter dem Vorsitz von dem General Yasar Selamoglu beginnen. Für 186 der Angeklagten wird die Todesstrafe gefordert, 345 sollen mit einer Haftstrafe von 5-15 Jahren bestraft werden, 35 Angeklagte erwartet eine Strafe von 3-5 Jahren.

Hürriyet vom 12.09.1982

Das Kriegsrecht hat gegen die TIP einen 2. Prozeß eröffnet

Die militärische Staatsanwaltschaft bei der Kriegsrechtskommandantur in Istanbul hat gegen die Arbeiterpartei der Türkei einen neuen Prozeß eröffnet. Dieses Verfahren wird mit dem schon vorher eröffneten Verfahren ver-

bunden, so daß sich die Zahl der Angeklagten auf 137 erhöht hat. Die Angeklagten werden beschuldigt, Kommunismuspropaganda betrieben, eine ungesetzliche Organisation gegründet und schuldhaft Taten gelobt zu haben.

Auf der anderen Seite stieg in dem Dev-Yol Verfahren die Zahl der Angeklagten auf 220 und die Zahl der geforderten Todesstrafen auf 35. Für die zusätzlichen 58 Angeklagten wurde eine Zusatzanklageschrift vorbereitet.

Cumhuriyet vom 14.09.1982

Der DGM-Prozeß von DISK wurde eingestellt

Das Strafgericht erster Instanz von Bakirköy hat das Verfahren gegen die Mitglieder des Exekutiv Ausschusses von DISK wegen der Staatssicherheitsgerichte eingestellt. Das Verfahren war wegen der Aktionen im September 1976 eröffnet worden und zunächst mit einem Freispruch zu Ende gegangen. Das Revisionsgericht hatte eine erneute Verhandlung beschlossen. Aufgrund der Tatsache, daß der damalige Vorsitzende Kemal Türkler am 22.07.80 ermordet war, war hier kein Prozeß mehr möglich. Im Falle der übrigen Angeklagten Fehmi Isiklar, Kemal Nebioglu, Celal Kucuk, Mehmet Kilic, Ali Riza Güven und Mehmet Karaca wurde das Verfahren eingestellt, da es verjährt war.

Der Anwalt der Angeklagten, Ercüment Tahiroglu, hatte in der Sitzung vom 9.9.82, in der der Beschluß der Einstellung gefällt wurde, die Beziehung der Akte aus dem Verfahren vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes gefordert, in dem die gleichen Aktionen verhandelt werden. Das Gericht stellte aber das Verfahren ein, ohne die Akten aus diesem Verfahren anzufordern.

Hürriyet vom 15.09.1982

Gegen 229 Angeklagte wurde ein Organisationsprozeß eröffnet

Gegen 229 Angeklagte der 'Revolutionären Kommunistischen Partei der Türkei' (TDKP) wurde vor dem Kriegsgericht in Istanbul ein Prozeß eröffnet, in dem für 32 Angeklagte die Todesstrafe gefordert wird. Den Angeklagten wird vorgeworfen, Menschen getötet, Mordversuch, bewaffneten Überfall gemacht zu haben, Bombenplakate aufgehängt, Plakate geklebt und Piratendemonstrationen durchgeführt zu haben. Für 32 Angeklagte wird nach § 146/1 die Todesstrafe gefordert. Für die anderen Angeklagten fordert die Staatsanwaltschaft eine Haftstrafe zwischen 1 und 15 Jahren.

Hürriyet vom 15.09.1982

Für 10 Experten von DISK wurde die Todesstrafe gefordert

In einem Prozeß, der vor dem Kriegsgericht in Istanbul eröffnet wurde, wird für 10 Personen, unter denen sich auch der ehemalige Senator Ahmet Yildiz und der ehemalige Vorsitzende der Ingenieurs- und Architektenkammer (TMMOB), Teoman Öztürk, befinden, die Todesstrafe gefordert. Für weitere 9 Angeklagte, unter denen sich auch der Prof. Sadun Aren befindet, wurden Haftstrafen zwischen 5 und 15 Jahren gefordert. Die Anklage baut auf den § 146/1 und 146/3 auf.

Milliyet vom 16.09.1982

Angeklagter Polat: ÜYD und ÜGD sind Nebenorganisationen der MHP

In Ankara wurde der Prozeß gegen die MHP und ihre Nebenorganisationen weitergeführt. Der in der gestrigen Sitzung vernommene Angeklagte Muhsin Polat gab an,

daß die ÜGD (Jugendidealistenverein) und die ÜYD (Idealistenwegverein) Nebenorganisationen der MHP sind und daß er selber in diesen Organisationen gewesen sei. Der Mitangeklagte Necati Gültekin legte ein Schreiben vor, daß von Muhsin Polat stammen solle. Hierin drückte er die Erwartung aus, daß man ihn bald freilassen werde. Er sei nun aber schon länger als 20 Monate in Haft.

Cumhuriyet vom 17.09.1982

In den Verfahren gegen PKK und KAWA wurden 24 Angeklagte aus der Haft entlassen

In zwei Verfahren in Diyarbakir wurden insgesamt 20 Angeklagte aus der Haft entlassen. Im Verfahren gegen die Gruppe Mardin von PKK wurden nach der Vernehmung von 4 Angeklagten 10 aus der Haft entlassen. Im Verfahren gegen die seperatistische Organisation KAWA wurden ebenfalls 10 Angeklagte aus der Haft entlassen. Bei einem weiteren Verfahren gegen die ungesetzliche Organisation PKK in Ankara wurden 4 Angeklagte aus der Haft entlassen. In diesem Verfahren sind insgesamt 10 Verdächtige angeklagt, von denen sich noch 2 in Haft befinden.

Hürriyet vom 18.09.1982

Im Prozeß wegen des Massakers von Bahcelievler forderte der Staatsanwalt einmal die Todesstrafe

Im Prozeß wegen der Ermordung von 7 Mitgliedern der Arbeiterpartei der Türkei forderte der Staatsanwalt gestern für Haluk Kiric die Todesstrafe und für drei weitere lebenslänglich Haft. Die in dem Prozeß ebenfalls Angeklagten und im Prozeß wegen der Ermordung des Staatsanwaltes Dogan Öz zum Tode verurteilten Ibrahim Ciftci und Kadir Temur, sowie 3 weitere Angeklagte sollen nach dem Antrag des Staatsanwaltes wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden.

Hürriyet vom 19.9.1982

Gegen die "TKP-Wiederaufbauorganisation" wurde der Prozeß eröffnet

Die Militärstaatsanwaltschaft der Kriegsrechtskommandantur in Istanbul hat gegen 34 Mitglieder der Wiederaufbauorganisation der kommunistischen Partei der Türkei den Prozeß eröffnet.

Den Angeklagten wird vorgeworfen, die verfassungsmäßige Ordnung der Türkei durch bewaffneten Volkskrieg, Raub und Mord abzuschaffen und eine neue Ordnung auf der Grundlage des Marxismus zu gründen. Für 6 Mitglieder der illegalen Organisation wird die Todesstrafe gefordert.

Hürriyet vom 19.9.1982

Timur Selcuk, der Agca bei der Flucht aus der Türkei half, wurde zu 2,5 Jahren verurteilt

Timur Selcuk, der Mehmet Ali Agca bei der Flucht aus der Türkei half, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten verurteilt. Da Selcuk diese Zeit im Gefängnis verbracht hatte, wurde er entlassen. Bei seiner Entlassung umarmte er seine 7 Jahre alte Tochter und meinte, daß Agca ein Landesverräter, ein Agent des KGB sei. Im Schlußplädoyer hatte er schon gemeint: „Der Mörder von Abdi İpekci und Papstatten-titer Agca ist ein internationaler Terrorist. Um sich zu retten, verrät er jeden, sogar sein Vaterland. Als er gefaßt wurde, meinte er, er sei ein Nationalist. In Wirklichkeit

ist er aber ein Landesverräter. Ich glaube, er ist ein KGB-Agent. Agca hat vor dem 12. September einige Leute umgebracht, weil diese ihn verraten hatten. Wenn ich ihn bei der Polizei angezeigt hätte, als er noch in Erzurum war, hätte er meine ganze Familie ausgelöscht. Ich bin nicht Mitglied einer Organisation. Seine Flucht in den Iran habe ich unter Drohung unterstützt.“

Hürriyet vom 23.9.1982

Orhan Apaydin: „Der Friedensverein hat mit keiner verfassungswidrigen Organisation Beziehungen“

Im laufenden Verfahren gegen den Friedensverein beim Militärgericht Nr. 2 der Kriegsrechtskommandantur Istanbul begann das Verhör des in Untersuchungshaft befindlichen Vorsitzenden der Anwaltskammer von Istanbul Orhan Apaydin.

Vor der Verhandlung hatte das Gericht den Beschluß gefaßt, daß die Untersuchungsgefängene Reha İsvan nicht an den Sitzungen teilnehmen darf.

Orhan Apaydin begann, indem er eine Passage aus dem Buch „Was geschieht auf der Welt“ vorlas: „Wir kämpfen nur darum, daß innerhalb der Priorität des Friedens, der Demokratie und des Rechtes die Achtung vor den Menschenrechten und Freiheiten am Leben erhalten wird.“

Weiterhin sagte Orhan Apaydin: „Es wird behauptet, daß wir eine Bindung mit der Türkischen Kommunistischen Partei haben. Als Friedensverein haben wir weder direkt noch indirekt Bindungen an eine verfassungswidrige Partei oder Organisation. In der ganzen Welt führen die Anwaltskammern die Friedensvereine an. Die meisten meiner Reden habe ich nicht, wie behauptet, als Mitglied des Friedensvereins, sondern als Vorsitzender der Anwaltskammer gehalten.“

Die gestrige Verhandlung beobachtete auch der französische Rechtsanwalt und Mitglied der Menschenrechtsförderung Yves Lavrin. Orhan Apaydin stellte fest, daß die Amerikanische Anwaltskammer auch für den Friedensverein aufgerufen hat und, daß sie dem Aufruf des Weltfriedensrates gefolgt seien. Er sagte: „Sind die Teilnehmer an dieser Versammlung nun Freunde der USA des CIA?“

Am Verhör von Orhan Apaydin, gegen den 13 Jahre Haft beantragt sind, nahmen 34 Verteidiger teil.

Hürriyet vom 23.9.1982

Im MHP-Verfahren Geheimverhandlung

Das Verfahren gegen die MHP und die nationalistischen Organisationen wurde gestern fortgesetzt. Am Morgen stellte Türkes fest, daß er im Ausland bei keiner Bank ein Konto gehabt habe. Die Verhandlung wurde am Nachmittag unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführt, da sich im Aktenordner Nr. 104 geheime Papiere befanden. Na der Verhandlung nahm nur Türkes teil, alle anderen Angeklagten und die Verteidiger wurden nicht in den Sitzungssaal hereingelassen.

Die Unterlagen umfassen verschiedene Schriftwechsel des Nationalen Sicherheitsrates, des MIT und verschiedener Sicherheitsorgane.

TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TUR
KEIHILFE, c/o Michael Helweg, Postfach 18 01 80,
4800 Bielefeld 18

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

h) FOLTER

Milliyet vom 10.09.1982

Kücük: 'Meine Aussage vor der Polizei wurde unter Druck aufgenommen'

Am 48. Verhandlungstag gegen 53 Angeklagte, für die in 52 Fällen im Zusammenhang mit DISK die Todesstrafe gefordert wird, sagte das Mitglied des Exekutivausschusses, Celal Kücük, daß seine polizeiliche Aussage unter Druck aufgenommen wurde. Er sagte wörtlich: *'Meine Aussage bei den Sicherheitsbehörden wurde unter Druck und Folter und bei verbundenen Augen aufgenommen. Einige Teile davon habe ich gesagt. Viele Stellen haben sie selber geschrieben. Ich mußte mit verbundenen Augen unterschreiben. Aus diesem Grunde lehne ich sie ab.'*

Cumhuriyet vom 13.09.1982

Verfahren gegen Bekir Pullu und Münir Karabey

Das Verfahren gegen die Polizeibeamten Bekir Pullu und Münir Karabey, denen Folter an Gefangenen vorgeworfen wird, ging vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara weiter. In der Sitzung wurde der im Verfahren gegen 'Devrimci Yol' angeklagte Ali Baspınar als Zeuge vernommen. Er sagte, daß er einmal Oguzhan Müftüoğlu an den Armen an der Decke aufgehängt gesehen habe. Er sagte weiter:

'Einmal wurde Nasuh Mitap vor meiner Zelle von Bekir Pullu geschlagen. Bekir Pullu sagte zu Nasuh Mitap: 'entweder du bringst mir einen Mercedesbus oder 10 Millionen Lira oder aber du hebst deine Hände und erzählst. Ich habe Bekir Pullu nicht selber gesehen, aber an der Stimme erkannt.'

Der ebenfalls im Devrimci-Yol Verfahren angeklagte Melih Pekdemir sagte, daß er an der Stimme des Angeklagten erkannt habe, daß Bekir Pullu einmal auf der Toilette Wasser über Oguzhan Müftüoğlu geschüttet habe und ein anderes Mal Nasuh Mitap geschlagen habe. *'Ich habe aus meiner Zelle beobachtet, daß gegen Nasuh Mitap die gleiche Wasserfolter angewendet wurde und er später fortgebracht wurde. Von den Polizisten hörte ich, daß er ins Krankenhaus gebracht wurde.'*

Der Zeuge Mehmet Ali Yılmaz sagte:

'Ich wurde zur Gegenüberstellung zu Oguzhan Müftüoğlu geführt. Er war an den Armen an der Decke aufgehängt und schrie, daß seine Arme ausreißen würden. Die Befragung führte Bekir Pullu durch. Ein anderer Beamte, den ich vom Ansehen her kenne, aber dessen Namen ich nicht weiß, führte die Elektroschocks durch. Je nach den Antworten auf die Fragen wurden die Stromstöße eingestellt.'

Cumhuriyet vom 17.09.1982

Die Todesursache von Erdost wird durch den Gerichtsmediziner festgestellt

Der Prozeß wegen des Todes von İlhan Erdost, nachdem er im Militärgefängnis Mamak geschlagen worden war, ging mit der Vernehmung der Zeugen weiter. Während das Gericht es ablehnte, einen Ortstermin zu machen, beschloß es, die gesamte Akte zum Gerichtsmediziner zu schicken, der feststellen sollte, ob der Tod auch durch das zu Boden Fallen eingetreten sein könne. Das Verfahren wurde auf den 14. Oktober vertagt.

Cumhuriyet vom 21.09.1982

Das Militärgericht sprach drei Angeklagte frei, weil ihre Aussagen auf Druck hin entstanden sind

In Ankara ging ein Prozeß gegen drei vermutliche Mitglieder von der ungesetzlichen Organisation Dev-Yol zu Ende. Das Gericht sprach sie von den gemachten Vorwürfen frei, da außer den unter Druck zustande gekommenen polizeilichen Aussagen keine materiellen Beweise vorlagen. Auch der Anwalt Sedat Cakici hatte für die Angeklagten Cengiz Salli, Mustafa Mete und Nevzat Özmeke einen Freispruch gefordert.

IN EIGENER SACHE !!

Die neue Broschüre der alternativen türkeihilfe ist soeben erschienen.

NATO – LAND TÜRKEI: MILITÄRS AN DER MACHT

Einzelpreis: 3,00 DM + 0,50 DM Porto

Ab 10 Exemplare: 2,50 DM ohne Porto

Die Mitglieder des Förderkreis erhalten die Broschüre kostenlos zugesandt. Weitere Exemplare mit 50%er Ermäßigung!

Bezug: Überweisung des entsprechenden Betrags auf das Arbeitskonto der alternativen türkeihilfe: Kreissparkasse Herford-Bünde, Konto-Nr.:

1 000 008 613, BLZ: 494 501 20

IMPRESSUM

TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TURKEIHILFE

V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 180 180, 4800 Bielefeld 18

Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate = 20,- DM, 1 Jahr = 40,- DM

Konto: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, 3981 01-304, BLZ: 250 100 30

Michael Helweg, Kreissparkasse Herford-Bünde, 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20

Der 'türkei-infodienst' erscheint 14-tägig